

Vorstellung der Freiburger Schule

1. Ziele der Freiburger Schule
2. Struktur der Freiburger Schule
3. Unterstützungsmassnahmen
4. Heutige und künftige Herausforderungen
5. Rolle der Schule innerhalb des Dispositivs
6. Austausch und Fragen

1. Ziele der Freiburger Schule

- **Entwicklung von Potenzialen durch den Erwerb von Grundwissen und -fähigkeiten und Erwerb einer Kulturidentität.**
- **Förderung der Entwicklung einer autonomen Persönlichkeit und des Erwerbs sozialer Kompetenzen und eines Verantwortungsbewusstseins.**
- **Jeder Schüler soll Zugang zu den post-obligatorischen Bildungsangeboten erhalten und sich in die Gesellschaft sowie Arbeitswelt integrieren können.**

2. Struktur der Freiburger Schule

Umsetzung des SchG und des RSchG

11 Jahre obligatorische Schule (1-11^H)

Einrichtungsdirektionen

(Leiter Primarschulen und Direktoren/innen der OS)

Aufsuchende Schulräte:

8 Bezirke – Führungs- und Begleitaufgaben in den Einrichtungen

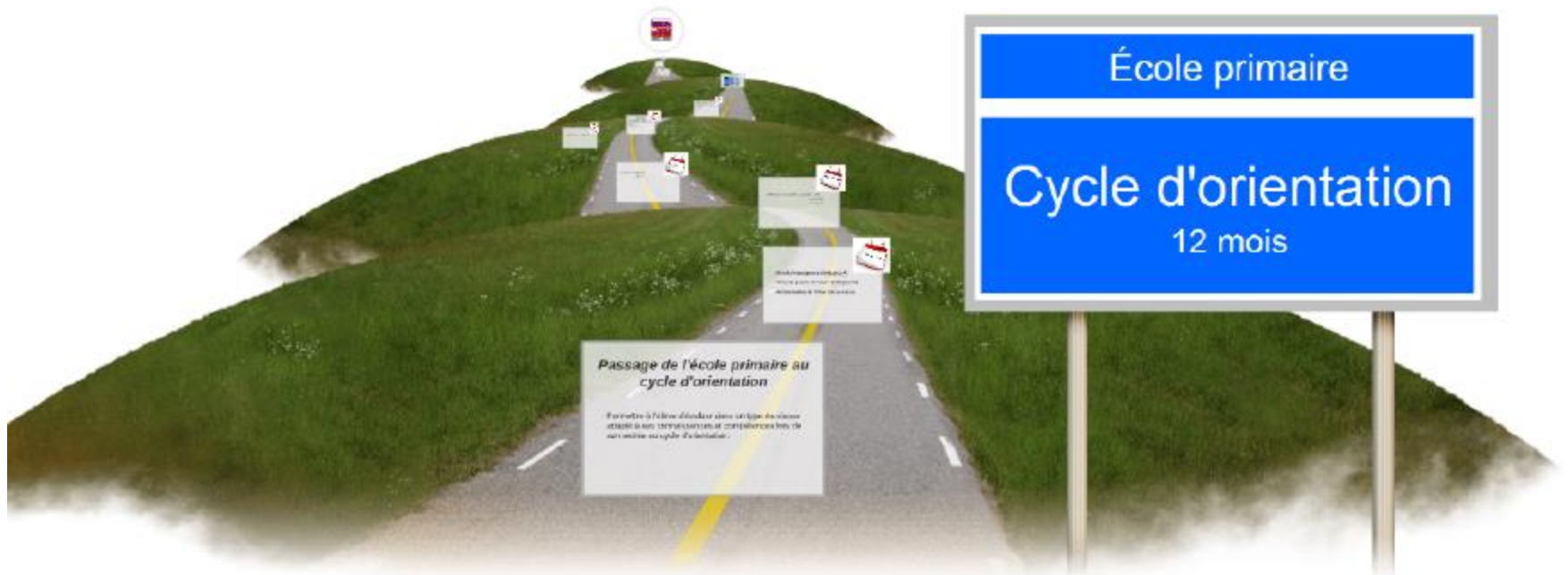
Garantieren Erhalt und Ausbau der Qualität

Westschweizer Lehrplan



Übergang PS-OS

Kontinuität und Kohärenz



Klassentypen

Sekundarklassen

Erstberufsbildung in Unternehmen oder in der Schule, mit oder ohne integrierte Berufsmaturität Post-CFC;
Berufsschule
Fachmittelschulen und Handelsschulen;
Gymnasium.

Ziel ist der Erwerb des Grundwissens und der Basisfähigkeiten, damit der Schüler die Ausbildung seiner Wahl absolvieren kann.

27

Realklassen

Erstberufsbildung in Unternehmen mit Berufsmaturität Post-CFC.

Ziel ist die Sicherung des Wissens und der Fähigkeiten, über die die Schüler nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit verfügen müssen. Adäquate Methoden und ein angepasster Rhythmus helfen den Schülern, eine solide Basisbildung zu erlangen. Die persönliche Begleitung dient der Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

21

Progymnasialklassen

Gymnasium;
Fachmittelschulen und Handelsschulen;
Berufsschulen;
Erstberufsbildung in Unternehmen oder in der Schule, mit oder ohne integrierte Berufsmaturität, mit Berufsmaturität Post-CFC.

Das erworbene Wissen und die erworbenen Fähigkeiten gehen über die Grundbildung hinaus. Der Unterricht in diesen schwierigeren, schnelleren und komplexeren Ausbildungen verlangt von den Schülern einen sehr guten schulischen Leistungsabruf.

29

Sekundarklasse

Erstberufsbildung in Unternehmen oder in der Schule, mit oder ohne integrierte Berufsmaturität, mit Berufsmaturität Post-CFC;
Berufsschule
Fachmittelschulen und Handelsschulen;
Gymnasium.

Ziel ist der Erwerb des Grundwissens und der Basisfähigkeiten, damit der Schüler die Ausbildung seiner Wahl absolvieren kann.

27

Realklasse

Erstberufsbildung in Unternehmen mit Berufsmaturität Post-CFC.

Ziel ist die Sicherung des Wissens und der Fähigkeiten, über die die Schüler nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit verfügen müssen. Adäquate Methoden und ein angepasster Rhythmus helfen den Schülern, eine solide Basisbildung zu erlangen. Die persönliche Begleitung dient der Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

21

Progymnasialklasse

Gymnasium;

Fachmittelschulen und Handelsschulen;

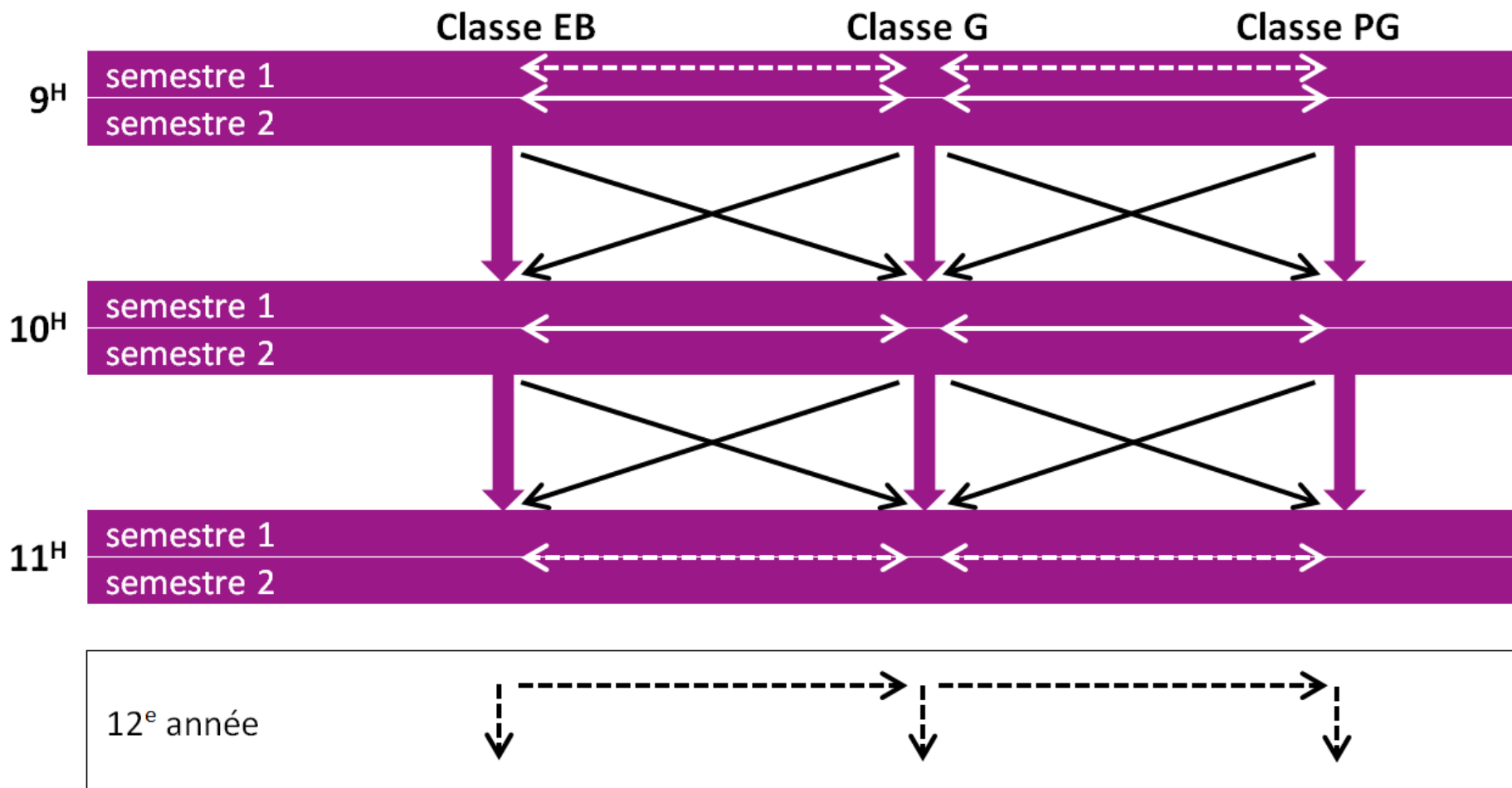
Berufsschulen;

Erstberufsbildung in Unternehmen oder in der Schule, mit oder ohne integrierte Berufsmaturität, mit Berufsmaturität Post-CFC.

Das erworbene Wissen und die erworbenen Fähigkeiten gehen über die Grundbildung hinaus. Der Unterricht in diesen schwierigeren, schnelleren und komplexeren Ausbildungen verlangt von den Schülern einen sehr guten schulischen Leistungsabruf.

29

Permeabilité



3. Unterstützungsmassnahmen (1)

➤ 20 Artikel Unterstützungsmassnahmen im RSchG

Pädagogischer Stützunterricht: im Unterricht, in Grossklassen, Nachhilfe

Niederschwellige sonderpädagogische Massnahmen (NSM): individuell, in Gruppen, in Unterstützungsklassen

Verstärkte sonderpädagogische Massnahme (VSM): Schüler vom SoA, in Einrichtungen der Eingliederungsschulen oder in Spezialklassen

3. Unterstützungsmassnahmen (2)

Unterstützung neu zugezogener fremdsprachiger Schüler

Unterstützung der Schüler in der «Sport-Kunst-Ausbildung» (SKA)

Unterstützung hochbegabter Schüler

Verlängerte Schulzeit: 12. Schuljahr und 12. Sprachschuljahr

f 10 % Schüler = ca. 800 Schüler = 1 grosse OS

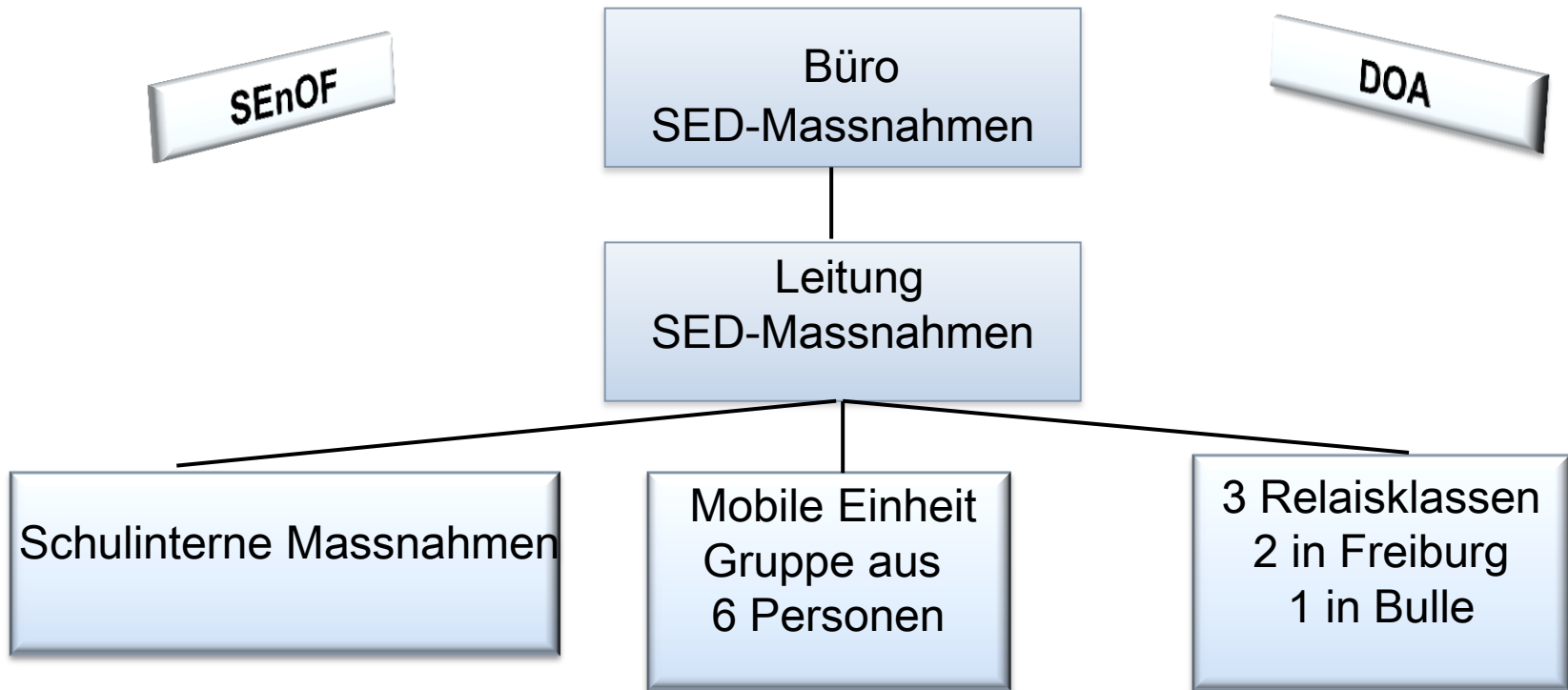
Schulklima:

Mediatoren (f)

Sozialareiter im Schulbereich (f + d)

3. Unterstützungsmassnahmen (3)

SED-Massnahmen: **Schulinterne**
Unterstützungsmassnahmen bei **Verhaltensauffälligkeiten**



3. Unterstützungsmassnahmen (4)

Unterstützung von Schülern mit ungenügenden Schulleistungen und ohne Anschlusslösung

Programm

Berufliche Vorbildung

Unternehmenspraktika

Älter als 15

11. Schuljahr

Max. 12 Wochen

4. Heutige und künftige Herausforderungen

Die Integrationsschule mit Erfolg abschliessen: eine Grundbildung für alle

- Entwickeln von Wissen und Fähigkeiten im Schul- und Sozialbereich
- Gleiche Behandlung für sämtliche Schüler sichern
- Mit besonderem Augenmerk auf Schüler mit spezifischen Bedürfnissen
- Hilfe beim Entscheidungsprozess, der einen realistischen und überlegten Studien- oder Berufsweg aufzeigen soll.

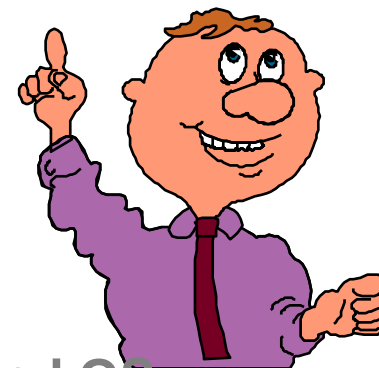
5. Rolle der Schule innerhalb des Dispositivs

- **Frühzeitige Intervention: Schüler zwischen 5 und 16 Jahren**
- **Verantwortung für ein konstruktives und schützendes Schulklima**
- **Informations- und Kommunikationsverantwortung** (Familien, Partner, andere Institutionen usw.)
- **Verantwortung bezüglich Zusammenarbeit** (Familie, Partner, andere Institutionen usw.)
- **Andere?**

6. Austausch und Fragen

Kontakt: Webseite der EKSD

www.fr.ch/osso



Hier finden Sie die Kontaktdaten von Schulleitern und OS-Direktionen d + f

Inspectorat scolaire (f)

Route André-Piller 21

1762 Givisiez

T +41 26 305 73 80

Inspectorat.scolaire@fr.ch

Schulinspektorat (d)

Mariahilfstrasse 2

1712 Tafers

T +41 26 305 40 80

schulinspektorat.doa@fr.ch